

der darunter leidet, daß man sein Stück nicht spielen will).

6/10 Vormittag Spaziergang.-

Nm. begleiten wir Steffi zur Bahn.

Spazierfahrt mit O. Dann zu Benedikts. Er erzählte mir von seiner Begegnung mit Bismarck; wir sprachen über Harden; über meine hypnotischen Experimente etc.-

Lese den goldnen Spiegel, der bewunderungswürdig ist. Daneben flüchtig Holländers letztes Glück; ein sentimentaler Dreck.

7/10 Spazieren. Traf den jungen Benedikt, der sehr gebildet war und die Antike gegen Hugo und Strauss vertheidigte.

Nm. 3. Akt Bernhardi durchgesehen.

8/10 S. O. nahm ihr erstes elektrisches Lichtbad.

Frau Lothar las Nachmittag das W. L. und schien sehr ergriffen.

Sah Bernhardi, 4. und 5. Akt durch.-

Frau Doctor Baum erzählt von Ch. Wolter, der sie sehr ähnlich sah.

Frau Lothar äußert allerlei superlativisches und viel falsches über zeitgenössische Dichter.

9/10 Nach Wien. Maupassant gelesen. Dann Gespräch mit Frau Lothar, die mir ihre Lebens- und Leidensgeschichte erzählte.-

An der Südbahn gegessen.-

Daheim. Die Kinder.

Dictirt: Briefe. Herr und Frau Schmidl im vorbeigehn.

Zum Nachtmahl bei Richard. Über Wassermann, dem Richard nun doch mehr Gerechtigkeit widerfahren läßt. Es ging ins allgemeinere. Das wesentliche: Er verlangt in jedem einzelnen Fall das höchste; ich sage: es ist in jedem Sinne, für Dichter und Welt besser, wenn die Zeit, die vielleicht noch zu letzter Feile irgend einer Arbeit aufgewendet werden könnte, für neues Schaffen in Betracht kommt.

10/10 In die Frankgasse. Helene und Gisa. Über Vertheilung des Schmucks, des Silbers etc.

Ins Burgtheater. Im Gang u. a. Rosenbaum. „Wir haben einen schweren Verlust erlitten. Hartmann ist heut Nacht plötzlich gestorben.“ Burekhard dort; Berger führt mich und ihn ins Bureau. Sonderbare Stimmung dieses Zusammenseins. Ich erzähle davon, wie ich eben gestern noch mit Richard lange über Hartmann gesprochen, über den tiefen Wohlklang jener Stelle... „die Seele ist ein weites Land...“. (Ich setzte hinzu... Ewig wird mir das in den Ohren klingen, - wenn nicht vielleicht meine Stimme ihm länger erklingen wird - als mir die seine - Und wir lächelten noch über diese Schicksalklausel.)

Die Probe.- 1. und 2. Akt ging glatt. Im dritten kam schon